



## MATHILDE-PLANCK-SCHULE LÖRRACH

Wintersbuckstraße 5  
79539 Lörrach  
Telefon: 07621 429-2000

# Berufsfachschule für Kinderpflege (2BFHK)

---

## Leitfaden zur sozialpädagogischen Praxis



Handreichungen zur Durchführung der Praxisausbildung in  
der zweijährigen Berufsfachschule für Kinderpflege an der  
Mathilde-Planck-Schule Lörrach

Gültig ab Schuljahr 2020/21

☎ 07621 429-2000  
✉ [info@mpsloe.de](mailto:info@mpsloe.de)  
🌐 [www.mpsloe.de](http://www.mpsloe.de)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	.....	S. 1
1. Allgemeine Informationen	.....	S. 2
1.1 Probezeit	.....	S. 2
1.2 Praxisbesuche und Praxisbeurteilung	.....	S. 2
1.3 Praxisordner	.....	S. 3
1.4 Eigenes Lerntagebuch (=Portfolio)	.....	S. 3
1.5 Erstellen schriftlicher Arbeiten	.....	S. 4
2. Überblick über die Praxisphasen	.....	S. 4
2.1 Ausbildungsplan I 2BFHK1 – Unterkurs	.....	S. 4
2.2 Ausbildungsplan II 2BFHK2 – Oberkurs	.....	S. 5
2.3 Ausbildungsplan III BFHK3 – Berufspraktikum	.....	S. 5
<b>Anhang</b>		
Übersicht 2BFHK1	.....	S. 6
Didaktische Jahresplanung	.....	S. 7
Informationen zum 1. Praxisbesuch	.....	S. 9
Informationen zum 2. Praxisbesuch	.....	S. 10
Informationen zum 3. Praxisbesuch	.....	S. 11
Verlaufsplanung (Tabelle)	.....	S. 12
Übersicht Impulse/ Angebote (Tabelle)	.....	S. 13
Arbeitsplatzbeschreibung	.....	S. 15
Hospitationsbericht	.....	S. 16
Aktuelle Informationen	.....	S. 17
Beurteilungsraster		

## **Ausbildung zur\*m Kinderpfleger\*in (2BFHK 1 + 2)**

### **Vorwort**

Durch die Handlungs- und Lernfelder hat die Ausbildung ein hohes Maß an Handlungsorientierung und Praxisbezogenheit gewonnen.

Ein Teil der Ausbildung findet vor Ort, in verschiedenen sozialpädagogischen Einrichtungen statt. In den „Gemeinsamen Grundsätzen für die praktische Ausbildung der Kinderpfleger\*innen“ des Kultusministeriums ist die Zusammenarbeit der Berufsfachschule für Kinderpflege mit den Einrichtungen geregelt.

Die Verknüpfung von Ausbildungsstätte und Schule ist uns ein besonderes Anliegen. Wir legen Wert auf einen ständigen Austausch, wie die Gemeinsamen Grundsätze das vorsehen.

Die Inhalte des Praxisleitfadens beziehen sich auf das „Qualifikationsprofil „Frühpädagogik“ - Berufsfachschule (Stand 2013).

Der vorliegende Praxisleitfaden soll Schüler\*innen, Praxisanleiter\*innen und Lehrer\*innen der Mathilde-Planck-Schule Lörrach - Berufsfachschule für Kinderpflege helfen, über die praktische Ausbildung einen Überblick zu gewinnen. Die unterschiedlichen Ausbildungsabschnitte (2BFHK1, 2BFHK2 und BFHK3) sind hier aufgeführt. Der logische Aufbau und die Zusammenhänge werden so sichtbar.

Die schulische Ausbildung in den ersten zwei Jahren ist eine theoretische Ausbildung mit Praxisanteilen, die 6 Stunden pro Praxistag nicht unterschreiten sollen. Die praktische Anwendung der in der schulischen Ausbildung erworbenen Theorie soll im Berufspraktikum stattfinden. Wir bemühen uns die Praxis so stark als möglich einzubeziehen.

## 1 Allgemeine Informationen

### Fehltage:

Bei Krankheit entschuldigen sich die Schüler\*innen vor 8.00 Uhr in der Praxisstelle **und** in der Schule. Die schriftliche Entschuldigung muss **spätestens am dritten Schultag** in der Schule vorliegen. Ab dem **vierten** Fehltag müssen **alle** Tage in der unterrichtsfreien Zeit nachgeholt werden. Die PA bestätigt mit ihrer Unterschrift die Praxistage und die nachgeholt Fehltage (s. Anhang)

### 1.1 Probezeit

Entsprechend § 9 der Verordnung des Kultusministeriums über die Ausbildung und Prüfung an den Berufsfachschulen für Kinderpflege (KiPfIVO) erfolgt die Aufnahme zunächst auf Probe. Auf Grund der Noten des Halbjahreszeugnisses entscheidet die Klassenkonferenz über das Bestehen der Probezeit.

Die Probezeit ist bestanden, „wenn

1. der Durchschnitt aus den Noten der maßgebenden Handlungsfelder und Fächer 4,0 oder besser ist,
2. die Leistungen in dem Handlungsfeld „Berufliches Handeln theoretisch und methodisch fundieren“ und „Berufspraktisches Handeln“ nicht schlechter als mit der Note „ausreichend“ bewertet sind,
3. die Leistungen in nicht mehr als einem maßgeblichen Fach oder Handlungsfeld geringer als mit der Note „ausreichend“ bewertet sind.“ (§ 15 (2) KiPfIVO)

### 1.2 Praxisbesuche und Praxisbeurteilung:

Mindestens dreimal im Schuljahr findet ein Praxisbesuch der Lehrkraft bei den Schüler\*innen statt, zwei davon werden benotet. Alle Praxisbesuche werden schriftlich vorbereitet. Die schriftlichen Vorbereitungen müssen der PA und der Lehrkraft mindestens **drei Tage** vorher vorliegen.

**Bei unentschuldigter Nicht-Abgabe findet der Praxisbesuch nicht statt. Es wird die Note „ungenügend“ erteilt.**

1. Praxisbesuch (**benotet**): pädagogisches Handeln im Alltag (z.B. beim Frühstück, im Freispiel oder während des Morgenkreises). Kriterien: Beziehungsaufbau zu den Kindern, kindgerechte Sprache, Wahrnehmung der kindlichen Bedürfnisse
2. Praxisbesuch (**beratend**): pädagogisches Handeln im Alltag mit Impuls
3. Praxisbesuch (**benotet**): Bildungsangebot mit 4-8 Kindern (2-3 Kinder bei unter 3-Jährigen)

Die Zeit beträgt **30 – 40 Minuten**. Anschließend wird ein Reflexionsgespräch geführt (max 45 Minuten), das mit in die Benotung einfließt.

Die Praxisbesuchsnote setzt sich aus 4/6 praktischem Anteil und 1/6 schriftliche Vorbereitung und 1/6 Reflexionsgespräch zusammen (ganze oder halbe Note).

Der **Praxisordner** wird unaufgefordert am Praxisbesuchstermin **vorgelegt**.

Die PA übersendet zum Ende des Schuljahres eine **Praxisbeurteilung**, aus der die „Tätigkeitsgebiete, die Fähigkeiten, Leistungen und die berufliche Eignung“ (§ 14 KiPfIVO) hervorgehen. Hierfür kann der Kriterienkatalog verwendet werden (s. Anlage). Die Beurteilung enthält einen Vorschlag einer ganzen oder halben Note. Die Beurteilung ist mit den Schüler\*innen zu besprechen, die Schüler\*innen sollten eine Kopie bekommen.

**Im ersten Schuljahr** ergibt sich der Gesamtdurchschnitt aus den beiden Praxisbesuchen und der Beurteilung aus der Praxis nach § 14 KiPflVO je zu einem Drittel, der auf eine ganze Note gerundet wird.

Es ist sinnvoll, bereits zum Ende des 1. Halbjahres ein Reflexionsgespräch zu führen, das den Schüler\*innen deutlich zeigt, auf welchem Ausbildungsstand sie sich befinden (mit Nennen einer Note).

**Nach § 14 der KiPflVO muss im Handlungsfeld „SHP“ mindestens die Note „ausreichend“ erreicht werden, um versetzt bzw. im 2. Schuljahr zur Prüfung zugelassen zu werden.**

### **1.3 Praxisordner:**

Über die gesamte Ausbildungszeit wird regelmäßig ein Praxisordner geführt. Dieser beinhaltet Folgendes:

- Einrichtung: Arbeitsplatzbeschreibung (s. Anhang)
- Gruppe
- Gespräche mit der PA: Erwartungsgespräch, Halbjahresgespräch, ...
- Beobachtungen:
- Bildungsangebote: Planungen, Reflexionen, ...
- Lerntagebuch

### **1.4 Eigenes Lerntagebuch (= Portfolio):**

Das Lerntagebuch ist jede Woche schriftlich und vollständig auszufüllen. Folgende Fragen sollen von Ihnen bearbeitet werden:

#### **1. Halbjahr:**

**max. 1 Seite**

- Welches Thema aus dem Unterricht ist mir in der Praxis begegnet?
- Welches Thema ist mir diese Woche in der Praxis begegnet?
- In welchem Praxis-Bereich fühle ich mich sicher?
- Welcher Praxis-Bereich bereitet mir Ängste/ Sorgen?

#### **2. Halbjahr: (ergänzend zum 1.HJ)**

- Welche Begegnungen hatte ich mit Eltern?
- Welche Gefühle löst die Begegnung mit Eltern aus?

Im Lerntagebuch soll sichtbar werden, was gelernt wird, wo Vorlieben und Interessen, aber auch Ängste und Sorgen vorhanden sind. Das kann in den Unterricht und in die Praxis eingebracht werden und diese dadurch bereichern.

**1.5 Erstellen schriftlicher Arbeiten:**

- Alle schriftlichen Arbeiten sind mit dem PC zu erstellen (es sei denn, es ist mit der Lehrkraft oder der PA anders vereinbart) und auch zu speichern.
- Zeilenabstand 1, Schriftgröße 11, Arial
- Die Seiten müssen durchnummeriert sein (Deckblatt und Gliederung zählen nicht).
- **Das Deckblatt ist bei jeder Arbeit vollständig auszufüllen:**  
**Schule, Schulart, Name, Klasse, Datum, HF, Lehrer\*in, Einrichtung (Adresse, Telefon, Name der PA), Aufgabenstellung und evtl. anderes mehr.**
- Abgabetermine sind einzuhalten (Notenabzug bei Verspätung).
- Die Aufgaben müssen geheftet abgegeben werden. Die Arbeit bitte aus Umweltschutzgründen, wenn überhaupt, nur in **einer** Plastikhülle abgeben.
- Manche Arbeiten sind mehrfach auszudrucken (PA, Lehrkraft, Praxisordner ...)
- Alle Arbeiten werden von der PA unterschrieben.
- Rechtschreibung und Grammatik sind zu beachten,
- korrekte Angabe von Zitaten, Literatur, Quellen.

**2 Überblick über die Praxisphasen**

Die Ausbildung in der Berufsfachschule für Kinderpflege soll, laut den Gemeinsamen Grundsätzen, „dazu befähigen, bei der Erziehung, Bildung, Pflege und Betreuung von Kindern in Einrichtungen öffentlicher und freier Träger auf der Grundlage des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen, insbesondere als Zweitkraft im Sinne des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG), sowie in privaten Haushalten mitzuwirken.“

**2.1 Ausbildungsplan I      2BFHK1 – Unterkurs Berufsfachschule für Kinderpflege**

Die Ausbildung an der Berufsfachschule für Kinderpflege soll, laut den gemeinsamen Grundsätzen, dazu befähigen, bei der Erziehung, Bildung, Pflege und Betreuung von Kindern, insbesondere als Zweitkraft im Sinne des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG), mitzuwirken.

**Organisation des Schuljahres**

Die Ausbildung beginnt mit drei Schulwochen zur Vorbereitung auf die Praxis. Danach kommen die Schüler\*innen an ihren Praxistagen in die Praxis. In den zwei Wochen vor den Herbstferien ist das erste Blockpraktikum.

**Verlauf der praktischen Ausbildung****Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs im ersten Ausbildungsjahr:**

- Aufbau erster Fachkompetenzen
- Stärkung der Personalkompetenz
- Erleben der sozial-emotionalen Kompetenz

**Diese können in folgenden Aufgaben erworben werden:**

Beschreibung der Einrichtung, pädagogische Situationen beobachten, beschreiben und beachten, Kontakte zu einzelnen Kindern und zu Gruppen aufnehmen und diese begleiten, Entwicklung eigener pädagogischer Impulse, Mitwirkung bei der Planung und Gestaltung Bildungsangeboten.

**2.2 Ausbildungsplan II      2BFHK2 – Oberkurs Berufsfachschule für Kinderpflege**

In Erarbeitung.

**2.3 Ausbildungsplan III      BFHK 3 – Berufspraktikum**

Der Praxisleitfaden für das Berufspraktikum wird den Berufspraktikant\*innen und den Praxisanleitungen separat ausgegeben.

**Die Suche nach dem richtigen Weg**

Die Arbeit mit Menschen erfordert immer wieder Flexibilität, um auf aktuelle und individuelle Situationen und Herausforderungen zu reagieren. Lange nicht jedes Detail kann im Voraus geplant werden. Und auch Fehler lassen sich nicht vermeiden. Hier kommt es darauf an, miteinander im Austausch zu bleiben. Es kann sinnvoll sein, Vorgaben zu verändern, Erwartungen neu zu klären. Fehler regen dazu an, sinnvoll damit umzugehen.

**Es wird sicher immer wieder Klärungsbedarf geben. Bitte wenden Sie sich bei Fragen oder Problemen frühzeitig an die zuständige Lehrkraft.**

Wir wünschen allen Beteiligten eine gute Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Praxisjahr.

Das Team der Berufsfachschule für Kinderpflege

**Anhang:**

- Überblick über das 2BFHK1
- Didaktische Jahresplanung 2BFHK1
- Informationen zum ersten Praxisbesuch (pädagogische Interaktion)
- Informationen zum zweiten und dritten Praxisbesuch (Impuls geben)
- Informationen zum dritten Praxisbesuch (Bildungsaktivität)
- Beschreibung der Einrichtung (Arbeitsplatzbeschreibung)
- Hospitationsbericht
- aktuelle Informationen zum Schuljahr
- Beurteilungskriterien

**Überblick über das 2BFHK1: Termine - Kompetenzen – Aufgaben**

<b>Zeitschiene/ Termine</b>	<b>Zu erwerbende Kompetenzen</b>	<b>Schritte, um diese Kompetenzen zu erreichen</b>
Schulwoche 1-3 Schulblock + Praxisanleitertreffen: <input type="text"/>	Die Schüler dokumentieren im Laufe der Ausbildung alle schriftlichen Arbeiten, die die Praxis betreffen führen ein persönliches Lerntagebuch	legen den <b>Praxisordner</b> (inkl. Deckblatt, Register, Lerntagebuch etc.) an, bzw. führen diesen weiter
Erste Praxiswoche		führen ein <b>Erwartungsgespräch</b> mit der PA und erstellen darüber ein Protokoll (→ Praxisordner)
Praxisblock vor den Herbstferien 12.10. – 23.19.2020 <b>Abgabe der Arbeitsplatzbeschreibung:</b> <input type="text"/>	lernen ihre Einrichtung kennen	erfragen bei der PA die notwendigen Informationen  erstellen die <b>Arbeitsplatzbeschreibung</b> (→ Praxisordner)
Wöchentlich	bauen <b>Beziehungen</b> zu den Kindern auf und treten mit den Kindern in <b>Interaktion</b>	<b>beobachten</b> die Kinder im <b>Freispiel</b> und bei der <b>Frühstückssituation</b> , treten in <b>Interaktion</b> mit den Kindern und <b>reflektieren</b> dies mit der PA
1. Praxisbesuch: <input type="text"/> 2020	Begleitung im Freispiel  Impulse setzen	planen mit der PA, wann welche der <b>4 Impulse</b> durchgeführt werden; Beobachten und Begleiten der Freispielsituation, Impulse geben; kurze schriftliche Ausarbeitungen inkl. Reflexion → Praxisordner
<b>2. Halbjahr</b> Halbjahresgespräch mit der Anleitung	schätzen sich selbst ein und üben Kritikfähigkeit	planen mit der PA einen Gesprächstermin  Protokoll des <b>Gesprächs</b> (→ Praxisordner)
<b>Abgabe Hospitationsbericht</b> (nach dem 2. Praxisbesuch) <input type="text"/> 2021	erwerben Grundkenntnisse über den Aufbau und Ablauf eines Bildungsangebotes	planen mit der PA, wann die Hospitation durchgeführt und reflektiert werden kann erstellen die Hospitationsberichte (→ Praxisordner)
2. Praxisbesuch: <input type="text"/> 2021  3. Praxisbesuch: <input type="text"/> 2021	Impulse setzen  Planen Bildungsangebote, führen diese durch und reflektieren sie mündlich und schriftlich	planen mit der PA, wann welche der <b>6 Bildungsaktivitäten</b> durchgeführt werden; Beobachten und Begleiten der Freispielsituation, Impulse geben; kurze schriftliche Ausarbeitungen inkl. Reflexion (s. Anlage) → Praxisordner
Blockwoche im Juli: <input type="text"/> Abgabe Beurteilung der Praxisanleitung <input type="text"/>	reflektieren ihre Fach- und Personalkompetenzen sowie die sozial-emotionalen Kompetenzen	PA füllt die Beurteilung aus und bespricht sie mit der*dem Schüler*in.



**2BFHK1**

**didaktische Jahresplanung** (Änderungen sind vorbehalten)

Berufliches Handeln theoretisch und methodisch fundieren (4Std.)	Förderung der körperlichen Entwicklung und Gesunderhaltung (5 Std.)	Unterstützung der Sprachentwicklung (2 Std.)	Unterstützung der kognitiven Entwicklung (2 Std.)	Unterstützung der emotional-sozialen Entwicklung (2 Std)	Religionspädagogik (2 Std.)	Anregung der Sinne und kreativer Ausdrucksmöglichkeiten (4 Std.)
<p><b>LF1 Ausbildungsbezogene Lern- und Arbeitstechniken anwenden (20)</b>                      Informationsbeschaffung, -bearbeitung, Präsentation, Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>AUV: Stadtbibliothek</b></li> </ul>	<p><b>LF1 Mitverantwortung für die Gesundheit übernehmen (50)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Körper“)</li> </ul>	<p><b>LF1 die altersgemäße Sprachentwicklung und Ausdrucksfähigkeit verstehen (12)</b>                      Bedeutung der Sprache, Entwicklung, Auffälligkeiten</p>	<p><b>LF1 Die Denkentwicklung des Kindes beschreiben (20)</b>                      Entwicklung des Gehirns, Einflüsse auf die Entwicklung, Stufen der Entwicklung, Bedeutung des Denkens, Sprache als Ausdruck des Denkens</p>	<p><b>LF1 mit Emotionen umgehen (15)</b>                      Emotionen, Bedürfnisse, Verhalten, Umgang mit kindlichen Gefühlen, Motivationen des Kindes</p>	<p><b>Q2: relpäd Praxis: Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sinn, Werte, Religion“, Ziele)</b></p>	<p><b>LF1 Die altersgemäße Sinnesentwicklung und Wahrnehmung verstehen (15)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sinne“)</li> </ul>
<p><b>LF2 realistische Einstellungen zum Beruf entwickeln I (18)</b>                      Berufsmotivation, Berufsbild, rechtl. und päd. Grundlagen (O-Plan)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Entwicklungsgespräch</b></li> </ul>		<p><b>LF 2 in den Alltag integrierte Unterstützung der sprachlichen Entwicklung I (13)</b>                      Dialogische Grundhaltung, Sprachvorbild, Sprachanlässe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sprache“)</li> </ul>				<p><b>LF2 durch elementare Sinneserfahrungen die Orientierungsfähigkeit verbessern (10)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sinne“)</li> </ul>
<p><b>LF3 Grundlegendes Verständnis für Entwicklungs- und Bildungsprozesse bis zum Grundschulalter entwickeln I (20)</b>                      Anthropologische und pädagogische Grundbegriffe                      → 1. Praxisbesuch</p>	<p><b>LF2 Fach- und bedarfsgerechte Ernährung in den ersten drei Lebensjahren sicherstellen I (25)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Körper“)</li> </ul>					<p><b>LF3 Innere Bilder mit Ausdrucksmitteln der bildnerischen und werkschaffenden Kunst gestalten I (25)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sinne, Körper, Denken“)</li> </ul>

Berufliches Handeln theoretisch und methodisch fundieren (4Std.)	Förderung der körperlichen Entwicklung und Gesunderhaltung (5 Std.)	Unterstützung der Sprachentwicklung (2 Std.)	Unterstützung der kognitiven Entwicklung (2 Std.)	Unterstützung der emotional-sozialen Entwicklung (2 Std)	Religionspädagogik (2 Std.)	Anregung der Sinne und kreativer Ausdrucksmöglichkeiten (4 Std.)
<p><b>LF4 sozialpädagogisches Handeln methodisch planen und nachbereiten I (20)</b> Zielsetzungen, Lernprinzipien, Methoden gezielte Aktivitäten → 2. Praxisbesuch: Impuls</p>		<p><b>LF3 Buch- Erzähl- und Schriftkultur erfahrbar machen I (25)</b> Kinderlyrik, Bilderbuch, Sachbilderbuch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sprache“)</li> </ul>		<p><b>LF2 Emotional-soziale Grundbedürfnisse des Kindes befriedigen (35)</b> Bedürfnisse des Säuglings, Bindungstheorie, Bedürfnisentwicklung von 0 – Schulkind Auffälligkeiten, Sexualerziehung, förderndes päd. Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Gefühl-Mitgefühl“)</li> </ul>		<p><b>LF4 Innere Bilder mit Ausdrucksmitteln der Musik und des Gesangs gestalten I (25)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sinne, Körper, Sprache, Denken“)</li> </ul>
<p><b>LF5 Das Spiel als Methode im Entwicklungs-, Erziehungs- und Bildungsprozesses einsetzen I (22)</b> Wesen des Spiels, Spielformen, Spielzeug, Spielarten</p>	<p><b>LF3 Erlebnisorientierte und spielerische Förderung eines positiven Körper- und Selbstkonzeptes I (50)</b> Bewegungsräume, mot. Entwicklung, Bewegungsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Körper“)</li> </ul>		<p><b>LF2 Die Denkentwicklung im pädagogischen Alltag fördern (30)</b> Lerntheorien, Beobachtungen, Hypothesen, Raum, Zeit, Struktur, Regeln, Zahlen, Zusammenhänge, Fragestellungen, Dialoge mit Kindern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Denken“)</li> </ul>			<p><b>LF5 Innere Bilder mit rhythmisch-musikalischen Ausdrucksmitteln gestalten I (25)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Orientierungsplan (Kapitel „Sinne, Körper, Sprache, Denken“)</li> </ul>
<p>→ 3. Praxisbesuch: Bildungsangebot</p>						

**Informationen zum 1. Praxisbesuch  
Pädagogisches Handeln im Alltag**

(2BFHK1)

Beim ersten Praxisbesuch steht die grundsätzliche Eignung der Schüler\*innen für den Beruf Kinderpfleger\*in im Vordergrund. Insbesondere geht es hierbei um:

- eine pädagogische Grundhaltung (Wertschätzung, Echtheit, Empathie),
- die Kontaktaufnahme bzw. der Beziehungsaufbau zu den Kindern
- eine kindgerechte Sprache,
- und die Wahrnehmung der kindlichen Bedürfnisse

Um diese Eignung zu überprüfen, müssen die Schüler\*innen sich in eine alltägliche pädagogische Situation begeben. Dafür kommen in Frage:

- Freispielsituation
- Frühstück
- Außenbereich, etc.

Diese Situation wird geplant und vorbereitet. Die Schüler\*innen erstellen hierzu eine schriftliche Vorbereitung mit einer kurzen Situationsbeschreibung. Darin sind enthalten:

1. Beschreibung der gewählten Situation (kurze Beschreibung des ausgewählten Spielbereichs, der üblichen Frühstückssituation, ...)
2. Zeitpunkt des Angebotes in Hinblick auf den Tagesablauf (z.B. nach der Bringzeit, nach dem Frühstück, ...)
3. Beschreibung vorhandener Regeln, Absprachen, Rituale zur ausgewählten Situation
4. Beschreibung möglicher Aufgaben der Kinderpfleger\*innen in der gewählten Situation

Diese Ausarbeitung umfasst eine Seite + Deckblatt (siehe Leitfaden) und wird eine Woche vor dem Angebot bei der Praxisanleitung abgegeben. Bei einem benoteten Praxisbesuch wird die Ausarbeitung spätestens drei Werktage vor dem Termin bei der entsprechenden Praxislehrkraft und der Praxisanleitung abgegeben.

**Informationen zum 2. Praxisbesuch  
Pädagogisches Handeln im Alltag mit Impuls**

(2BFHK1)

Ab dem zweiten Praxisbesuch stehen neben der pädagogischen Grundhaltung das Geben von konkreten Impulsen im Vordergrund. Der zweite Besuch ist **beratend** und wird **nicht benotet**.

Gliederung der schriftlichen Vorbereitung:

- 1. Impuls:** Sachliche Beschreibung des Impulses
- 2. Material:** Auswahl des Materials mit Begründung
- 3. Pädagogische Begründung:** Begründung des Impulses, übergeordnete Ziele
- 4. Reflexion:** Nach der Durchführung: Formulierung der Reflexion anhand der Liste der Reflexionsfragen (Schulbuch S. 289)

Diese **Ausarbeitung** umfasst zwei bis drei Seiten + Deckblatt (siehe Leitfaden) und wird **mindestens eine Woche vor dem Angebot bei der Praxisanleitung** abgegeben.

Zudem wird die die **Ausarbeitung in zweifacher Ausführung am Montag vor dem Termin** des Praxisbesuches bei der entsprechenden Praxislehrkraft abgegeben. Ein Exemplar erhalten Sie korrigiert zurück (→ Praxisordner), das andere wird im Schularchiv abgeheftet.

Die **Reflexion** wird **schriftlich (PC) am Montag nach dem Termin** des Praxisbesuches bei der entsprechenden Praxislehrkraft abgegeben.

**Informationen 3. Praxisbesuch  
Bildungsangebot**

(2BFHK1)

Ab dem dritten Praxisbesuch stehen neben der pädagogischen Grundhaltung die Anwendung sozialpädagogischer Methoden zur Unterstützung der Entwicklung und Bildung der Kinder im Vordergrund. Dies kann ein Bildungsangebot im Freispiel oder in einem Extraraum mit **4-8 Kindern** (3-6 Jahre) oder **2-4 Kindern** (0-3 Jahre) sein, das folgendem Prinzip entspricht:

Anlass → Ziel → Methode.

Gliederung der schriftlichen Vorbereitung:

- 1. Handlungsanlass und Thema:** Beschreibung der aktuellen **Interessen** und **Bedürfnisse** eines oder mehrerer Kinder aufgrund von **Beobachtungen**, die das Thema begründen  
(**Was** und **Warum** möchte ich dieses Thema anbieten?)
- 2. Ziele:** Entsprechend der Kindergruppe werden **2-3 Feinziele** formuliert  
(**Wozu** möchte ich dieses Angebot durchführen?)
- 3. Methoden:** Hier werden die **Methoden** und **Sozialformen** beschrieben, die während des Angebots angewandt werden. Dabei soll das Erreichen der Feinziele und die didaktischen Prinzipien berücksichtigt werden  
(**Wie** gestalte ich das Angebot?)
- 4. Materialien/ Medien:** Die Auswahl des Materials/ der Medien, die Raumvorbereitung, der zeitliche Rahmen und Absprachen mit Kollegen werden kurz notiert.
- 5. Verlaufsplanung:** Die Durchführung wird im Dreischritt: Einleitung – Hauptteil – Schluss beschrieben. Beachten Sie Zeitvorgaben und verwenden Sie eine **Tabellenform im Querformat:**  
Zeit, Ziele, Inhalte, Methoden, Medien
- 6. Quellenangabe:** Angabe aller Bücher und Internetquellen, die benutzt wurden.
- 7. Reflexion:** Nach der Durchführung formulieren Sie Ihre Reflexion anhand der Liste der Reflexionsfragen (Schulbuch S. 289).

Diese **Ausarbeitung** umfasst drei bis vier Seiten + Deckblatt (siehe Leitfaden) und wird eine **mindestens eine Woche vor dem Angebot bei der Praxisanleitung** abgegeben.

Zudem wird die die **Ausarbeitung in zweifacher Ausführung am Montag vor dem Termin** des Praxisbesuches bei der entsprechenden Praxislehrkraft abgegeben. Ein Exemplar erhalten Sie korrigiert zurück (→ Praxisordner), das andere wird im Schularchiv abgeheftet.

Die **Reflexion** wird **schriftlich (PC) am Montag nach dem Termin** des Praxisbesuches bei der entsprechenden Praxislehrkraft abgegeben.

Thema:			Name: Datum:	
Zeit	Phase	Geplanter Verlauf	Methoden/ Sozialformen (Stichpunkte)	Medien/ Material (Stichpunkte)
	<b>Einstieg</b> (Motivation, Interesse, Neugier wecken)			
	<b>Hauptteil</b> (Hohe Intensität und hohe Aktivität)			
	<b>Schluss</b> (Ausklang, Entspannung)			

Schuljahr \_\_\_\_\_

Einrichtung: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Nr.	Datum	4 Impulse + 6 Bildungsangebote	Bildungs- & Entwicklungsfeld	Reflexionsgespräch		Unterschrift PA
				Ja	nein	
1.						
2.						
3.						
4.						
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						

Ort/ Datum

Unterschrift Schüler\*in

Ort/ Datum

Unterschrift PA

**Beschreibung der Einrichtung  
Arbeitsplatzbeschreibung**

(2BFHK1)

Die Arbeitsplatzbeschreibung ersetzt eine Klassenarbeit im Handlungsfeld „*Berufliches Handeln theoretisch und methodisch fundieren*“. Hierbei recherchieren und dokumentieren Sie relevante Informationen Ihrer Praxiseinrichtung. Ein Exemplar erhält die entsprechende Lehrkraft – **unterschieden von der PA**. Ein Exemplar heften Sie in Ihrem Praxisordner ab. Alle Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und verbleiben innerhalb der Schule.

**Relevante Inhaltspunkte**

<b>Allgemeine Angaben zur Einrichtung</b>	
Name der Einrichtung, Anschrift, Telefonnummer	
Name der Leitung, Name der Anleitung	
Träger	
Einrichtungsart (z.B. Krippe, Kita, Kindergarten)	
konzeptionelle Ausrichtung oder Besonderheit	
Anzahl und Alter der Kinder	
Anzahl der Gruppen	
Öffnungszeiten für die Kinder	

<b>Räumlichkeiten</b>	Anzahl	Material	Regeln
Innenräume/ Funktionsräume:			
Beschreibung des Außengeländes:			

- Genaue Beschreibung des Einsatzortes, an dem Sie hauptsächlich eingesetzt werden (1/2 Seite) (z.B. Gruppenraum, Werkraum, etc.)

<b>Wochenstruktur der Einrichtung (z.B. Waldtag, SBS, ...)</b>			
<b>Montag</b>			
<b>Dienstag</b>			
<b>Mittwoch</b>			
<b>Donnerstag</b>			
<b>Freitag</b>			

**Angaben zur Praxisgruppe:**

- altersmäßige Zusammensetzung, Aufteilung nach Geschlechtern, Besonderheiten (Muttersprache, Herkunft)
- Darstellung eines typischen Tagesablaufs der Praxisgruppe am eigenen Praxistag aus Sicht des Praktikanten



**Umfang der Arbeitsplatzbeschreibung: max. 3 Seiten + Deckblatt)**

- Deckblatt
- Allgemeine Angaben (Tabelle ausfüllen)
- Räumlichkeiten (Tabelle ausfüllen,)
- Wochenstruktur (Tabelle ausfüllen)
- Beschreibung des Einsatzortes und Angaben zur Praxisgruppe (max. 2 Seiten)

**Bewertungskriterien:**

- Verständlichkeit
- Inhalt
- Vollständigkeit und Einhaltung der Formalien (Gestaltung, getippt, Formatierung, Unterschrift etc.)
- Rechtschreibung/Grammatik/Ausdruck (der Bericht ist frei von Fehlern abzugeben!)

**Bericht über eine beobachtete Aktivität der PA  
Hospitationsbericht**

(2BFHK1)

Der Hospitationsbericht ersetzt eine Klassenarbeit im Handlungsfeld „*Berufliches Handeln theoretisch und methodisch fundieren*“. Beobachten Sie in der Kindergarten-Praxis eine Aktivität Ihrer PA. Achten Sie hierbei auf die verschiedenen Phasen, die oft durch deutliche Einschnitte gekennzeichnet sind. Wie wird das Angebot begonnen, was passiert im Hauptteil, wie wird das Angebot abgeschlossen? Notieren Sie Ihre Beobachtungen nach den folgenden Vorgaben im Umfang einer DIN A4 Seite.

Beispiel:

1. Name des\*r Schüler\*in
2. Einrichtung
3. Datum/ Zeit
4. Thema der Aktivität
5. Dauer
6. Kindergruppe (Anzahl/ Alter)

<b>Zeit</b> → notieren Sie den Zeitverlauf	<b>Inhalte</b> → notieren Sie, was passiert und gemacht wird	<b>Methoden/ Sozialformen</b> → notieren Sie, wie die Erzieherin vorgeht	<b>Medien/ Material</b> → notieren Sie das in dieser Phase genutzte Material bzw. die Medien

**Nach der Aktivität:**

1. Welche Ziele konnten Sie im Nachhinein erkennen? Was wollte die Erzieherin bei den Kindern erreichen? Schreiben Sie dies auf.
2. Welche Erkenntnisse haben Sie aus der Beobachtung gewonnen? Was haben Sie gelernt?
3. Führen Sie anschließend ein Auswertungsgespräch mit Ihrer\*Ihrem Praxisanleiter\*in über die beobachtete Aktivität und fassen Sie den Inhalt des Gesprächs schriftlich zusammen.

<p><b>Umfang des Hospitationsberichts:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deckblatt mit Unterschrift PA</li> <li>• Verlaufsplan (Tabelle) 1 Seite- Querformat, oberhalb der Tabelle die Angaben 1-6</li> <li>• 1 Seite zu den Zielen, den Erkenntnissen und dem Auswertungsgespräch</li> </ul>
--

**Bewertungskriterien:**

- Verständlichkeit
- Inhalt
- Vollständigkeit und Einhaltung der Formalien (Gestaltung, getippt, Formatierung, Unterschrift etc.)
- Rechtschreibung/Grammatik/Ausdruck (der Bericht ist frei von Fehlern abzugeben!)

**Aktuelle Informationen für das Schuljahr 2020/21**

Bewegliche Ferientage:	07.01.-08.01.2021	15.02.-19.02.2021
------------------------	-------------------	-------------------

**2-jährige Berufsfachschule für Kinderpflege – 2BFHK1**

<b>2BFHK1 – Herr Salzmann (SMM) und Frau Seidl-Beckmann</b> <a href="mailto:Michael.salzmann@mps.loe.schule-bw.de">Michael.salzmann@mps.loe.schule-bw.de</a> <a href="mailto:Barbel.seidl-beckmann@mps.loe.schule-bw.de">Barbel.seidl-beckmann@mps.loe.schule-bw.de</a>
<b>Praxistag:</b> Mittwoch <b>Schulblock:</b> 14.09. – 02.10.2020 <b>Schule und Praxis im Wechsel:</b> ab 7.10.2020 (erster Praxistag) <b>Erstes Blockpraktikum:</b> 12.10. – 23.10. 2020
Abgabe der <b>Praxisbeurteilung:</b> 01.07.2021 Benutzen Sie bitte dazu die Ihnen vorliegenden Beurteilungskriterien.

Das Team der Fachschule für Sozialpädagogik setzt sich folgendermaßen zusammen:  
Frau Bastian, Frau Bosch, Herr Kaufmann, Herr Kibin, Herr Linden, Frau Marx, Frau Mehl,  
Frau Meier, Herr Nack, Frau Pfaff-Lehrke, Herr Pfuhl, Herr Rossa, Herr Salzmann, Frau  
Seidl-Beckmann, Herr Trautmann und Frau Wehrle. Frau Közle ist Studienreferendarin,  
Frau Koleb ist Direkteinsteigerin in der Lehrerausbildung. Frau Genewitz und Frau  
Hummelbrumm sind in Elternzeit.  
Abteilungsleiterin ist Frau Marx.

Wir wünschen allen viel Erfolg bei der Ausbildung der zukünftigen Kinderpfleger\*innen und danken herzlich für Ihre wertvolle Zusammenarbeit.